

Siebtklässler nahmen die Sprühdose in die Hand

Schriftzug für eine Wand im Pausenhof der Evangelischen Schule – Architekt und Graffiti-Künstler Jan Philipp Hofacker unterstützte

ANSBACH – Der Schriftzug „Love ESA Team“ in Großbuchstaben auf einer Wand im Pausenhof der Evangelischen Schule Ansbach (ESA) sorgt seit gestern für einen kunterbunten Hingucker. Der Architekt und Graffiti-Künstler Jan Philipp Hofacker aus dem baden-württembergischen Kirchberg an der Jagst unterstützte die Siebtklässler.

Hausmeister Hans Sichermann griff den Schülern vorige Woche unter die Arme, und sie bereiteten die rund 40 Meter große Fläche gemeinsam vor und grundierten sie.

Gestern arbeitete die Klasse 7a mit 22 Schülern am Vormittag an dem Graffiti-Kunstwerk, die 7b war am Nachmittag mit 18 Jugendlichen an der Reihe. Getrennt in zwei Schichten. „Den Hintergrund der Wand haben wir bewusst dunkel gehalten, damit sich die Großbuchstaben noch besser absetzen“, erklärte Hofacker.

Die Buchstaben ESA blau hervorgehoben

„Die Buchstaben ESA haben wir künstlerisch mit einer blauen Umrandung hervorgehoben, weil die Schule so heißt.“ Hannah Hessenauer hatte noch nie vorher eine Sprühdose mit Farbe in der Hand. Aber sie habe sich die Aktion schwieriger vor-

gestellt, als sie letztendlich gewesen sei, stellte die Schülerin fest.

Punkte und Dreiecke verzieren den Buchstaben E, für den sie zuständig war. Bevor es ans eigentliche Sprayen an die Wand ging, machte sie eine Proberunde auf einem Stück Papier und auf einem Stück abgeklebtem Boden, wie Hannah Hessenauer erzählte.

Die Klasse in der Vormittagschicht war für eine Hälfte der Buchstaben verantwortlich, die Nachmittagsgruppe ergänzte sie. „Mir hat es großen Spaß gemacht, vor allem die Farbverläufe, die entstanden sind“, sagte Schüler Richard Weißflog.

„Wir haben uns mit der anderen Gruppe wegen der Farben schon abgesprochen.“ Mit dem Graffiti-Projekt habe die Schule wieder ein Stück Normalität in die Klassenzimmer zurückbringen wollen, betonte Lehrerin Christiane Schatzek. „Wir haben uns ein Sicherheitskonzept überlegt und uns gedacht: jetzt oder nie“, wie die Pädagogin erzählte.

Mit Kindern habe er schon häufiger gesprach, allerdings bisher in Gruppen zwischen acht und zwölf Teilnehmern, verriet Jan Philipp Hofacker am Rande des Projekts. Doch die Zusammenarbeit mit den Schülern habe super geklappt, so der Graffiti-Künstler.



Kleine Tipps erhielten Jugendliche in der Schule von Lehrerin Christiane Schatzek und Graffiti-Künstler Jan Philipp Hofacker. Foto: Diane Mayer

Er habe allerdings schon Vorarbeiten geleistet: beispielsweise die Farben sortiert und durchnummeriert sowie die Boxen mit jeweils sechs

Sprühdosen zusammengestellt. Jan Philipp Hofackers Fazit zum Endergebnis: „Bunt, lebendig und sehr gelungen.“
DIANE MAYER